

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **93/94 (1929)**

Heft 19

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

statt. Insgesamt sind acht Vorträge in Aussicht genommen. Näheres durch die Geschäftsstelle der Gesellschaft, Friedrich-Ebert-Strasse 27, Ingenieurhaus, Berlin NW 7.

Gottfried Semper, der Erbauer des Zürcher Polytechnikums und des Stadthauses Winterthur, ist am 15. Mai 1879 in Rom gestorben. Die fünfzigste Wiederkehr seines Todestages soll in der nächsten Nummer der „S. B. Z.“ durch eine kurze Uebersicht über die Tätigkeit dieses bedeutenden Baumeisters gewürdigt werden.

WETTBEWERBE.

Kirche mit Kirchengemeindehaus in Zürich-Unterstrass. (Band 92, Seite 258; Band 93, Seite 129, 154, 222). Wir erhalten folgende Zuschrift, die wir ausnahmsweise ohne Namenszeichnung des Einsenders zum Abdruck bringen, da der Einsender (ein jüngerer Kollege) sich der Gefahr einer allfälligen unerwünschten Rückwirkung auf seine Beziehungen zu den städtischen Baubehörden nicht aussetzen könne.

„Mit lebhafter Zustimmung habe ich in Ihrem Vorwort zur Wiedergabe des Wettbewerbes für Kirche und Kirchengemeindehaus Unterstrass von der „magistralen Hinwegsetzung“ über wichtige Tatsachen durch das Preisgericht gelesen. Auch in manch andern Punkten mussten leider die übrigen Bewerber mit Bitterkeit diese Hinwegsetzung feststellen. Ueber einen dieser vielen Punkte bitte ich Sie, nachstehendes Beispiel in Ihrer geschätzten Zeitschrift anführen zu wollen:

Bei der Kritik von Projekt 42 [Seiten 222/23 letzter Nummer. Red.] durch das Preisgericht liest man mit Staunen: „Grundsätzliche Sonnenlage aller bewohnten Räume“. Dabei liegen die Studierzimmer *beider*, und das Elternschlafzimmer einer Pfarrwohnung nach Norden, die ganze Schwesternwohnung als Kellerwohnung nach Nordwesten! Haben die Herren Preisrichter wirklich keine Ahnung, wie solche Oberflächlichkeit in der Beurteilung andere Teilnehmer, die u. a. Krankenschwestern als respektable, ja sogar als zu bevorzugende Menschen betrachten, vor den Kopf stossen müssen und ihnen weitere Beteiligung an Wettbewerben verleiden?“

LITERATUR.

Festschrift, Prof. Dr. A. Stodola zum 70. Geburtstag überreicht von Freunden und Schülern. Herausgegeben von Dr. E. Honegger. Zürich 1929, Verlag Art Institut Orell Füssli. Preis geh. 30 Fr., geb. 32 Fr.

Zum 70. Geburtstag von Stodola, dem Altmeister des Dampfturbinenbaus und weltbekannten Förderer des kalorischen Maschinenbaus im allgemeinen, und zu seinem bevorstehenden Rücktritt als Dozent, haben seine Kollegen aus Technik und Wissenschaft und seine einstigen Schüler, unterstützt von verschiedenen industriellen und anderen Gesellschaften, diese Festschrift herausgegeben. Entsprechend dem hohen Range, den der Jubilar in Technik und Wissenschaft einnimmt, ist sie eine Sammlung technisch-wissenschaftlicher Arbeiten, die für den heutigen hohen Stand der technischen Wissenschaften Zeugnis ablegen.

Eingeleitet wird das Werk durch ein Vorwort von Prof. Dr. A. Rohn, Präsident des schweizerischen Schulrates, und eine von Oberingenieur W. G. Noack verfasste Biographie Stodolas, aus der wir eingangs dieses Heftes einiges aus dem erfolgreichen Wirken des Jubilars wiedergeben. Darauf folgen wissenschaftliche Arbeiten, von 62 Ingenieuren und Vertretern der Wissenschaft, deren nachfolgend aufgeführte Namen für die Qualität der Aufsätze Bürgschaft leisten: J. Ackeret, Zürich; Ed. Amstutz, Zürich; Alfred Barbezat, Lööche; G. Bauer, Hamburg; Giuseppe Belluzzo, Roma; J. C. Breinl, Prag; Herbert Brown, Winterthur; Alfred Büchi, Winterthur; A. Carrard, Zürich; Carlo Colombi, Lausanne; C. Darrieus, Paris; E. Dübi, Gerlafingen; Fr. Dubois, Schaffhausen; Gustav Eichelberg, Winterthur; Albert Einstein, Berlin; F. Flatt, Zürich; G. Flügel, Danzig; Ludwig Föppl, München; O. Föppl, Braunschweig; Clarence C. Frank, Philadelphia; J. von Freudenreich, Baden; R. Grammel, Stuttgart; Marcel Grossmann, Zürich; E. Hahn, Nancy; Jaroslav Havlíček, Mähr.-Ostrau; Otto Hellmann, Beraun (Böhmen); E. Höhn, Zürich; H. Holzer, Nürnberg-Schwabach; E. Honegger, Zürich; A. Huggenberger, Zürich; A. Huguenin, Paris; Charles Hummel, Uzwil; M. Jakob und W. Fritz, Berlin; E. Jaquet, Zürich; Karl Imfeld, München; E. Josse, Berlin-Charlottenburg; Curt Keller, Zürich; Max Koenig, Zürich;

K. Körner, Prag; E. A. Kraft, Berlin; St. Löffler, Charlottenburg; H. Lorenz, Danzig-Langfuhr; Franz Lösel, Wien; Julius Magg, Graz; Ernst Meissner, Zürich; R. von Mises, Berlin; Ladislaus Miskovsky, Prag; Richard Mollier, Dresden; Alwin Nachtweh, Hannover; Wilhelm Nusselt, München; H. Nyffenegger, Zürich; A. Piccard und W. Johner, Brüssel; L. Prandtl und A. Busemann, Göttingen; F. Ribary, Baden; M. Roš und A. Eichinger, Zürich; P. Schläpfer und M. Brunner, Zürich; W. Schüle, Görlitz; Claude Seippel, Baden; Georg Stauber, Berlin; R. von Steiger, Uzwil; Th. Stein, Berlin-Eichkamp; R. F. Vogt, Milwaukee; G. Zerkowitz, München.

In verschiedenen Aufsätzen kommen die aktuellsten Fragen des kalorischen Maschinenbaus zur Behandlung. Wenn auch die Dampfturbine im Mittelpunkt des Interesses steht, so finden doch auch Dieselmotoren, Gasturbinen, Dampfmaschinen und Dampfkessel volle Berücksichtigung. Daneben werden eine Fülle von wissenschaftlichen Problemen behandelt.

Der Wirkungsgrad der *Dampfturbine* in seiner Abhängigkeit von Dampfverhältnissen, Drehzahl, Stufenzahlen usw. wird von verschiedenen Autoren besprochen. Besonderes Interesse findet auch die heute so wichtige Frage nach dem Einfluss grösster Ueberhitzung und grössten Druckes, sowie bester Schaltung der Maschinen. Insbesondere kommen Hochdruck-Heissdampf-Kessel und Lokomotiven sowie Turbinen-Lokomotiven zur Besprechung, ferner auch die Kombination von Kolbenmaschinen mit Abdampfturbine für Schiffsantriebe und die Verwendung von Wärmespeichern. In zahlreichen Aufsätzen sind die Ergebnisse der neuern Forschung über die Strömung von Gasen auf die Probleme des Turbinenbaues angewendet.

Die *Verbrennungsmaschinen* kommen in einem allgemeinen Aufsatz über Dieselmotoren, in einer Besprechung der Vorteile der Anwendung einer Abgasturbine nach Dieselmotoren, in einer Studie über den Vorgang der Verbrennung, sowie in einigen Aufsätzen über besondere Probleme der Verbrennungsturbine zu ihrem Rechte.

Zahlreich sind auch die Beiträge über schwierigere *Festigkeitsfragen* verschiedener Art, so über Schalenfestigkeit, Scheibenfestigkeit, über Schwingungen von Dieselmotorenwellen und von Turbinenschaufeln, über Niet- und Schweissverbindungen, über Wärmespannungen und, im Zusammenhang damit, über die Anwärmezeit von Turbinen. Ein Aufsatz über die Bruchgefahr und ein weiterer über die Ermüdungsfestigkeit berichten über eingehende einschlägige Forschungen.

Hohes Interesse bieten sodann die rein *wissenschaftlichen* Beiträge, wie: Eine neue Feldtheorie, und eine Besprechung der Frage über die Erreichbarkeit des absoluten Nullpunktes; ferner verschiedene Berichte über die neuesten Messungen von wichtigen physikalischen Konstanten von Dampf und Gasen.

Zu erwähnen sind ferner die Beschreibungen einer grossen Kälteanlage und eines mechanischen Integrators, sowie die Besprechung von Materialfragen im Lichte der neuern Entwicklung. Einige Aufsätze mehr philosophischen oder historischen Charakters bilden eine wertvolle Ergänzung des Werkes.

Der Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. In seiner ausserordentlichen Versammlung vom 8. Mai hat der Verein mit Bezug auf seine vor Jahresfrist gefasste Eingemeindungs-Resolution, die in jüngster Zeit von politischer Seite in einer vom Verein nicht gewollten Weise verwertet worden ist, mit 112 Stimmen (gegen 92, die einem Antrag auf Verzicht auf eine erneute Abstimmung zufließen), folgende Erklärung beschlossen:

„Am 4. April 1928 hatte sich der Verein aus städtebaulichen Gründen für die Eingemeindung der zwölf Zürcher Vororte ausgesprochen. In der Sitzung vom 8. Mai 1929 wurde die Frage erneut beraten und erkannt, dass der *politischen* Seite des Problems *grössere Bedeutung* beigemessen werden muss, und dass das *inzwischen vom Kantonsrate beratene Finanzausgleichsgesetz wesentliche Verbesserungen* erfahren hat und durch wertvolle Bestimmungen zur Sicherung der städtebaulichen Forderungen ergänzt worden ist, die sowohl den Zusammenhang der Bebauungspläne, als auch die Weiträumigkeit der Bebauung sichern.

Der Verein stellt fest, dass die *städtebaulichen Gründe demnach nicht mehr in gleichem Masse bestimmend sind für die politische Eingemeindung der zwölf Vororte.*“

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

Stellen-Ausschreibungen der STS siehe Inseratenseite 16.